



Julia Willie Hamburg
Niedersächsische Kultusministerin

Hannover, 03. April 2025

Sehr geehrte Schulleitungen,
liebe Kollegien an den Schulen,
liebe Mitarbeitende in den Schulverwaltungen,

die Osterferien stehen vor der Tür. Das möchte ich zum Anlass nehmen, um Sie erneut über aktuelle Themen aus dem Kultusministerium zu informieren.

Ich freue mich, Ihnen eine wichtige und gute Nachricht mit in die unterrichtsfreie Zeit geben zu können: Die Landesregierung wird die Wertgrenze für Direktvergaben generell von 1.000 Euro auf 20.000 Euro erhöhen und so die damit verbundenen Verfahren schneller und einfacher machen. Ich weiß, dass die derzeitigen Wertgrenzen für Ihren beruflichen Alltag eine große Belastung und Herausforderung darstellen – mit Blick auf die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung werden die Anforderungen sogar zunehmen. Umso wichtiger ist es, dass Wirtschaftsminister Olaf Lies auf meine Initiative hin zusätzlich eine Bereichsausnahme für Schulen umsetzen wird, die deutlich darüber hinausgeht. Hierbei soll die Wertobergrenze bei 100.000 Euro liegen. Diese Änderung ermöglicht es, Aufträge ohne die komplexen Verfahrensvorgaben einer Ausschreibung direkt und unkompliziert zu vergeben. Mit dieser Regelung wollen wir Schulen deutlich von ihren Verwaltungsaufgaben entlasten und beispielsweise die Organisation von Klassen- und Jahrgangsfahrten, von Festen oder Schulbuchbeschaffungen sowie die Organisation des Ganztags erleichtern. Die dafür erforderliche Änderung der Niedersächsischen Wertgrenzenverordnung ist aktuell im Verfahren, damit die neuen Regelungen bald in Kraft treten können. Falls Sie Fragen zur Umsetzung der neuen Regelungen haben, wenden Sie sich gerne an die Regionalen Landesämter für Schule und Bildung:

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/schulorganisation/schule-leiten/beratung-vergabe-an-schulen>

Zwei weitere wichtige Vorhaben befinden sich aktuell im Verfahren: Mit dem neuen Erlass zur Beruflichen Orientierung ist das Ziel verbunden, dass Schulen den erforderlichen Raum erhalten, um Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich mit ihren schuleigenen Konzepten durch vielfältige Angebote, Maßnahmen und Beratungsmöglichkeiten zu begleiten. Die Weiterentwicklung erfolgt auf Grundlage der Evaluation des aktuellen BO-Erlasses. So sollen zukünftig schulformübergreifend mindestens ein Praktikum im Sekundarbereich I und eines im Sekundarbereich II durchgeführt werden – und dies verbindlich. Gleichzeitig übertragen wir die Aufgabe der beruflichen Orientierung auch offiziell den Berufsbildenden Schulen. Zum einen sind sie absolute Experten in dem Bereich und kooperieren schon lange mit allgemein bildenden Schulen – zum anderen nimmt die BO an den vollzeitschulischen Schulformen eine immer größere Rolle ein. Der neue BO-Erlass wird zum Schuljahr 2025/26 in Kraft treten.

Das andere Vorhaben ist der Erlass „Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 des Gymnasiums“, der sich derzeit in der Anhörung befindet und in dessen Überarbeitung erste Ideen aus den Schulen im Zuge des Freiräumeprozesses aufgenommen wurden. Die inhaltlichen Änderungen greifen zudem auch das Ziel der Landesregierung auf, Verfahrensabläufe zu vereinfachen („einfacher, schneller, günstiger“). Das betrifft beispielsweise die Reduzierung der Anzahl der zu bewertenden schriftlichen Lernkontrollen, die Ausweitung der Möglichkeit anderer Formen der Lernkontrollen und damit Leistungsbewertung, den Wegfall der Genehmigungspflicht für Spanisch als zweite Fremdsprache sowie Vereinfachungen der Einrichtung von Wahlpflichtkursen und der Stundentafeln. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie sich in den Freiräumeprozess einbringen – machen Sie gerne weiter mit. Wir nehmen die Hinweise auf und setzen sie Schritt für Schritt um.

Aufgrund des bundesweiten Fachkräftemangels gibt es insbesondere in ländlichen Regionen, nichtgymnasialen Schulformen sowie bestimmten Unterrichtsfächern spürbare Engpässe. In diesem Frühjahr habe ich gemeinsam mit den Landräten Kai Seefried (Stade) und Thorsten Krüger (Cuxhaven) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um durch ein gemeinsames und abgestimmtes Vorgehen sowie regional angepasste Maßnahmen eine Verbesserung der Unterrichtsversorgung in den beiden Landkreisen zu erreichen. Damit ist perspektivisch auch das Ziel verbunden, dass erfolgreiche Maßnahmen auf andere Regionen mit ähnlichen Problemen übertragen werden können.

Im März-Plenum hat der Niedersächsische Landtag in erster Beratung einen Entschließungsantrag zur Zukunft der Demokratie diskutiert, der auch die demokratische Bildung adressiert. Da es immer wieder aufgrund von Einschüchterungsversuchen Verunsicherung gibt,

wie sich Schulen in diesem sensiblen Bereich verhalten sollen, möchte ich in diesem Zusammenhang erneut klarstellen: Wenn sich Lehrkräfte für das Grundgesetz und die Demokratie einsetzen, dann ist das ihre Pflicht und keine Verletzung des Neutralitätsgebots. Ich bin froh und dankbar, dass Sie jeden Tag aufs Neue diesem Bildungsauftrag nachkommen. Demokratische Bildung ist wichtig - und in diesen Zeiten mehr denn je -, damit Schülerinnen und Schüler mündige Bürgerinnen und Bürger werden können. Dazu gehört natürlich, vielfältige Meinungen und Haltungen abzubilden. Aber menschenverachtende und demokratiegefährdende Positionen sind nicht von der Meinungsfreiheit unseres Grundgesetzes gedeckt – und hier nimmt Schule zu Recht eine klare Haltung ein. Ich möchte Sie darin bestärken, in Ihrem Engagement für unsere Demokratie nicht nachzulassen.

Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gute Bildung zu ermöglichen. Um bildungspolitischen Themen Raum zu geben, Herausforderungen zu benennen, aber auch über neue Lösungen zu sprechen, gibt es jetzt einen neuen Video-Podcast, auf den ich Sie hinweisen möchte: „[Bildung. Klar. Der Podcast von Julia Willie Hamburg](#)“. In diesem Podcast möchte ich mit Menschen ins Gespräch kommen, die unterschiedliche Expertisen und Sichtweisen auf Schule mitbringen. Ich bin sicher, dass die Auswahl der Gäste auch für viele von Ihnen interessant ist, sie wertvolle Impulse für Ihre Schulentwicklungsarbeit geben können und bildungspolitisch gute Impulse für eine Schule der Zukunft einbringen werden. Zudem dient das Format auch dazu, Themen an die interessierte Öffentlichkeit zu vermitteln und damit Schulen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Geplant sind zunächst vier Folgen mit unterschiedlichen Gästen aus Wissenschaft und Praxis. Der Video-Podcast ist ab sofort auf allen bekannten Plattformen wie u. a. YouTube, Spotify und Apple Podcasts verfügbar. In der ersten Folge konnte ich Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani begrüßen und mit dem renommierten Soziologen über Bildungsgerechtigkeit, Superdiversität und Möglichkeiten, die Schräglage zwischen den Generationen auszugleichen, diskutieren:



In der nächsten Folge wird Stefan Ruppaner, Schulleiter a. D. der Alemannenschule in Wutöschingen, zu Gast sein. Viele Schulleitungen und Lehrkräfte wollen derzeit an dieser faszinierenden Schule hospitieren. Insofern freue ich mich, Herrn Ruppaner nach Niedersachsen holen zu können. Gleichzeitig haben wir auch viele vergleichbar tolle und spannend entwickelte Schulen, an denen Sie hospitieren können:

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/freiraeume/gute-praxis/hospitationsschulen-freiraeume>

Ich wünsche Ihnen in den Osterferien eine gute und erholsame Zeit.

Herzliche Grüße

Julia Willie Hamburg

Julia Willie Hamburg